

Vorträge

Dienstag, 22. Oktober 2019, 18 Uhr

Dr. Wolfgang Schulte (Münster): Ordnung und Vernichtung:
Die Polizei im NS-Staat
Geschichtsort Stadthaus | Stadthausbrücke 6 | 20355 Hamburg

Dienstag, 12. November 2019, 18 Uhr

Stefan Wilbricht (Hamburg): Deportationen aus Hamburg – Aspekte
von Nachbarschaft
Geschichtsort Stadthaus | Stadthausbrücke 6 | 20355 Hamburg

Donnerstag, 21. November 2019, 18 Uhr

Wolfgang Kopitzsch (Hamburg): Die Hamburger Polizei
im Nationalsozialismus
Patriotische Gesellschaft | Trostbrücke 4-6 | 20457 Hamburg

Montag, 2. Dezember 2019, 18 Uhr

Gesa Trojan (Berlin): Einige sind Nachbarn. Das Konzentrationslager
Neuengamme in der Erinnerung der ansässigen Dorfbevölkerung
Geschichtsort Stadthaus | Stadthausbrücke 6 | 20355 Hamburg

Anmeldung für alle Veranstaltungen:

E-Mail: christine.eckel@bkm.hamburg.de

Rundgänge

Herbert Diercks (Hamburg) führt durch die „Stadthöfe“ und themati-
siert die Nutzungsgeschichte des Stadthauses im Nationalsozialis-
mus, die verschiedenen Verbrechenkomplexe und das Schicksal der
verfolgten Frauen und Männer.

Mittwoch, 2. Oktober 2019, 17 Uhr

Montag, 11. November 2019, 17 Uhr

Mittwoch, 11. Dezember 2019, 17 Uhr

Treffpunkt: Geschichtsort Stadthaus | Stadthausbrücke 6 |
20355 Hamburg

Anmeldung für alle Veranstaltungen:

E-Mail: christine.eckel@bkm.hamburg.de

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen:

www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/veranstaltungskalender

Kontakt

Behörde für Kultur und Medien | Gedenkstätten und Lernorte
Christine Eckel | Tel. +49 (0)40 428 24 237
E-Mail: christine.eckel@bkm.hamburg.de

Bildnachweis: Stadthaus Ecke Neuer Wall/Stadthausbrücke, 1935 (Staatsarchiv Hamburg, 720-1_131-6)

Die KZ-Gedenkstätte Neuengamme
berät den Eigentümer der Stadthöfe
in wissenschaftlicher Hinsicht und
trägt zum Veranstaltungsprogramm
am Geschichtsort Stadthaus bei.

**KZ-Gedenkstätte
Neuengamme**

Anstellungen
Begrüßungen
Studienzentrum

LESE SAAL



VERANSTALTUNGEN ZUM GESCHICHTSORT STADTHAUS

Vorträge und Rundgänge Oktober bis Dezember 2019

Im Stadthaus am Neuen Wall/Stadthausbrücke waren von 1933
bis 1943 das Hamburger Polizeipräsidium sowie die Staatspolizei-
und Kriminalpolizeileitstellen untergebracht. In dieser Zentrale
des Terrors und der Gewalt organisierte die Polizei die Verfolgung
von politischen Gegnerinnen und Gegnern, Jüdinnen und Juden,
Sintize und Sinti, Romnja und Roma sowie weiteren Gruppen.
Seit 2018 erinnert ein von dem Eigentümer der heutigen Stadthöfe
eingeschichteter Geschichtsort an die Geschichte des Stadthauses.